



## Aus der karitativen Arbeit von drei Zahnärzten ist etwas Grösseres entstanden

Eine Rückschau auf zehn Jahre Entwicklungspartnerschaft der „Stiftung Zahnärzte ohne Grenzen“.

Von Dr. med. dent. Claus Macher, Nürnberg, Deutschland.

Schon seit 2000 arbeiteten die Zahnärzte Dr. Sybille Keller aus Kempten, Dr. Bernd Vesper aus Karpfen/Frankfurt am Main und Dr. Claus Macher in Nepal auf zahnmedizinischem Gebiet zusammen. Im Laufe dieser Tätigkeit drängten sich ihnen immer wieder Fragen auf: Sollte diese interessante und faszinierende Betätigung wirklich nur von wenigen

den Vorsatz, seinen „Zehnten“ der Welt auf direkte Weise zu geben und gründete die „Stiftung Zahnärzte ohne Grenzen/Dentists Without Limits Foundation“ (DWLF).

Die Zielgruppe – die Bedürftigen einer jeden Gesellschaft – sollte stets im Fokus bleiben, nicht nur in fernen Ländern, sondern auch in Deutschland selbst.

ten? Was ist der Antriebsmotor? Gibt es bei karitativen Hilfseinsätzen einen Vorteil/Nutzen für den Einzelnen?

Nach zehn Jahren Erfahrung können wir sagen: Bei unserer Arbeit hat jeder einen Gewinn.

Die DWLF-Ausweisnummern haben die 1'700er-Marke überschritten. 2014 waren allein fast 150 Ein-

### Für die uns unterstützenden Firmen:

Deren Medikamente und Materialien werden in den Ländern bekannt. Es können in Zukunft neue Märkte entstehen.

### Für die bedürftigen Patienten und Gemeinden:

Sie bekommen ein Stück Gesundheit und bedanken sich, indem

dentalbern.ch



9.–11.6.2016

gruppe zugutekommt, kann es keine Korruption geben und die Leistung kommt zu 100 Prozent direkt am bedürftigen Patienten an.

### Wen braucht DWLF?

Bei DWLF sind die Menschen erwünscht, die hilfsbereit, teamfähig, selbstlos und offen für Neues sind. Spannend ist die Selbsterfahrung, einmal für wenige Wochen so zu leben, wie 90 Prozent der Weltbevölkerung dauernd lebt. Weiteres lesen Sie bitte auf [www.dwlf.org](http://www.dwlf.org).

Schön wäre es, wenn sich auch 2015 wieder viele Interessierte (auch Helferinnen und Zahntechniker) aus der Zahnmedizin bei [info@dwlf.org](mailto:info@dwlf.org) melden. Namibia und die Mongolei werden zahlenmässig die meisten Helfer aufnehmen.

2014 war das Spendenaufkommen so hoch, dass DWLF besonders dem zahnärztlichen Hilfspersonal einen „Einsatzzuschuss“ bezahlen konnte. Wir hoffen, dies auch in 2015 realisieren zu können.

„Die einen spenden und sammeln, damit DWLF investieren kann, damit die anderen ehrenamtlich vor Ort den Bedürftigen helfen können – eine erfolgreiche und effiziente Symbiose.“

### Über DWLF

DWLF ist als gemeinnützige und mildtätige Stiftung anerkannt. Spenden sind im steuerrechtlichen Rahmen abzugsfähig, Sie erhalten eine Spendenquittung. DWLF finanziert sich auch durch die Sammlung von Altgoldspenden. Unterstützen Sie uns! Sammelsets (Sammeldose, Patientenbroschüren, Poster) können bei Dr. Volker Schmidt bestellt werden (Tel.: +49 911 599 300, [dr.volker.schmidt@t-online.de](mailto:dr.volker.schmidt@t-online.de)).

Auf YouTube können Sie sich den Film: „Zahnärzte ohne Grenzen – Mongoleieinsatz 2013“ ansehen. [DT](#)

### Zahnärzte ohne Grenzen

Bank: Evangelische Bank  
IBAN: DE83 5206 0410 0005 3024 71  
BIC: GENODEF1EK1



Mongolei 2014: Einige der 56 Einsatzteilnehmer auf den Stufen des Parlaments vor der Ehrung.

Individualisten geleistet werden oder wäre es nicht sinnvoller, eine grössere Schar von zahnärztlichen Spezialisten für die Arbeit in einem solch armen Land zu begeistern? Beginnt Gesundheit nicht im Mund und ist sie nicht eine wichtige Grundlage für ein besseres Leben? Die politische Situation, die Stellung der Frauen und die Kinderzahl der Familien im Gastland Nepal waren Probleme, mit denen wir konfrontiert wurden, zu deren Lösung wir aber nicht viel beitragen konnten und können. Uns ist es wichtig, eine neutrale Haltung einzunehmen, um den Bedürftigen helfen zu können.

### Die Stiftung wurde ins Leben gerufen

Der Gedanke an die Notwendigkeit einer effektiv arbeitenden Organisation drängte sich auf – unabhängig und nur ihren Zielen verpflichtet. Sie sollte weder von der Politik eines Landes noch von einer Religion abhängig sein. Dr. Claus Macher fasste

Die Stiftung hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Mit den Regierungen in Kontakt zu treten, um Arbeitserlaubnisse für die Kollegen zu erhalten. Hierfür werden am Anfang Gespräche mit den Ministerien mit dem Ziel geführt, zu einer Vereinbarung (MoU) zu kommen.
- Den Kollegen und dem Hilfspersonal werden leicht gangbare Wege aufgezeigt, helfen zu können.
- Material wird günstig und ausreichend zur Verfügung gestellt, damit vernünftig gearbeitet werden kann.
- Durch Veröffentlichungsmöglichkeit der Einsatzberichte der Kollegen auf der Homepage der Organisation [www.dwlf.org](http://www.dwlf.org) werden Interessierten Informationen geliefert.
- Medienkontakte werden vermittelt.
- Einwerbung von Spenden.

Schnell war klar, dass wir uns eine grosse Aufgabe vorgenommen hatten. Was sollte dieses Uhrwerk mit so vielen Zahnrädern am Leben erhal-

satzwillige im Ausland tätig. 2015 sollen es noch mehr Helfer werden.

### Der Zugewinn für die Einzelnen Für Kollegen und Helfer:

Sie können innerhalb und ausserhalb der Praxis ihr ehrenamtliches Engagement darstellen. Dies kommt bei ihren Patienten sehr gut an. Ganz zu schweigen vom persönlichen Mehrwert des Erlebens fremder Länder, der sich einem normalen Touristen selten öffnen wird. Der Kostenaufwand ist dabei relativ klein, die Freude jedoch umso grösser, das Helfen in Partnerschaft miterleben zu können.

### Für die uns unterstützenden Politiker im Gastland:

Sie werden von DWLF veranstalteten Pressekonferenzen im Fernsehen und in den Medien gewürdigt. Das fördert ihr Ansehen und sie werden sich weiter für unsere Arbeit einsetzen. Sie möchten letztlich in Zukunft weiter für ihr Land aktiv sein.

sie für die Einsatzteilnehmer ein interessantes Freizeitprogramm gestalten.

### Schwierigkeiten und Erfolge

Die Korruption ist allgegenwärtig. Der stetige Kampf dagegen aber lohnt sich. DWLF hat bislang niemals Korruptionsgelder bezahlt und wird dies auch in Zukunft vermeiden. In diesem Zusammenhang erklärt sich auch der DWLF-Slogan: „Manpower is more important than money-power“.

Allein in die Mäuler der mongolischen Nomaden wurden durch die Mitstreiter in den letzten acht Jahren weit über vier Millionen Euro an Einzelleistungen gelegt (nach einem durchschnittlichen deutschen gesetzlichen Kassensatz berechnet). Die Gesamtheit der Gruppenleistungstatistiken zeigt den Gesundheitsministerien der Gastländer die Effizienz von DWLF.

Wenn kein Geld fliesst, sondern die direkte Hilfe in der Arbeitsleistung der DWLF Helfer unserer Ziel-



**Dr. med. dent. Claus Macher**  
Waechterstraße 28  
90489 Nürnberg, Deutschland  
Tel.: +49 911 538091  
Fax: +49 911 581435